

## Mähdrescher spuckt Glutnester

Tanklöschfahrzeug aus Dülmen bei Flächenbrand am Tierheim im Einsatz / Bremsen bei der Feldarbeit heiß gelaufen

Von Detlef Scherle

**Dülmen/Lette.** „Was ist denn da passiert?“, dachte sich Landwirt Josef Fleige aus Lette. Als er am Samstag um kurz nach 17.30 Uhr mit seinem Kipper auf dem Weg zu seinem Acker im Pascherhook war, um Korn aufzuholen, das ein Lohnunternehmen aus Merfeld für ihn drosch, kam ihm ein Polizeiwagen entgegen. Und dann sah er auch schon das gesamte Szenario: Mit insgesamt fünf Fahrzeugen und etwa 30 Mann löschte die Freiwillige Feuerwehr einen Flächenbrand auf seinem Feld im Pascherhook. Aufgrund der Hitze fraßen sich die Flammen rasend schnell durchs Stroh. 500 Quadratmeter standen binnen weniger Minuten auf dem Gelände gegenüber dem Tierheim des Tierschutzvereins Dülmen in Flammen. Die hohe Rauchsäule war sogar von den Innenstädten Coesfelds



Schwierig gestalteten sich die Nachlöscharbeiten am Mähdrescher, aus dem immer wieder neu Rauch hervorquoll.  
DZ-Foto: Detlef Scherle

und Dülmens aus zu sehen. Anlieger, die ein Übergreifen auf ihre Gebäude durch Funkenflug befürchten mussten, hatten die Feuerwehr alarmiert. Der Fahrer

des Mähdreschers, von dem das Inferno ausging, hatte zunächst gar nicht bemerkt, dass sein Gerät hinten nicht nur gedroschenes Stroh heraus beförderte, sondern im-

mer wieder auch Glutnester spuckte, die peu a peu fast das komplette Feld in Brand setzten.

Die Freiwillige Feuerwehr Coesfeld war mit vier Tank-

löschfahrzeugen ausgerückt, um den Flächenbrand in den Griff zu bekommen. Sicherheitshalber wurde auch noch Unterstützung aus Dülmen angefordert. Das Großraumtanklöschfahrzeug der Dülmener Wehr half bei der Versorgung mit Löschwasser. Die größten Flammenherde waren schon nach 20 Minuten gelöscht. Sicherheitshalber spritzte die Feuerwehr das ganze übrige Feld danach noch einmal ab. Sehr viel schwieriger war das Löschen des Mähdreschers. Die Bremsen waren offenbar während der Feldarbeit heiß gelaufen und hatten für die dann von der Automatik aufs Feld verteilten Glutnester gesorgt.

Um die Gefahr auf dem Feld zu bannen, wurden die abgesengten Stoppeln vom Landwirt sofort untergepflügt. „Da sind wir noch mal mit dem Schrecken davon gekommen“, zog er am Ende Bilanz. | Westfalen